Ein Flachlandtiroler in Tirol

Saisonausklang in den Bergen

von Detlev Witt

Was gibt es für einen gebürtigen Norddeutschen Herrlicheres als einen sportlichen und zünftigen Saisonausklang in den Bergen? Und beim heutigen Angebot in der Triathlonszene dauerte die Suche auch nicht allzu lang. Die Premiere in und um den Walchsee im Kaiserwinkl in Tirol versprach auch wegen des berühmten „Challenge-Labels" eine professionelle und dem Rahmen entsprechende Veranstaltung. Rund 1.000 Einzelstarter und 70 Staffeln konnten die Organisatoren Anfang September vermelden.

Autor Detlev Witt in Akion

Somit kann man für eine Mitteldistanz den recht langen Anfahrtsweg von gut 500 Kilometern aus dem Taunus schon mal in Kauf nehmen, so meine Meinung. Die Übernachtungskosten sind moderat und ein zusätzlicher Urlaubstag am Montag garantiert eine stressfreie Rückfahrt, zumal die bereits angedeutete „Zünftigkeit" für den Abend nach dem Event mit einigen Freunden und Vereinskollegen garantiert war.

Das kann ja heiter werden

Der Wetterbericht verhieß für das Einchecken des Rads am Samstag nichts Gutes. Und so war es dann auch. Die angekündigte herrliche Landschaft versteckte sich hinter der niedrigen Wolkendecke. Immer wieder öffnete der Himmel seine Schleusen und heftige Schauer ließen den Rasen der Wechselzone aufweichen. Schnell glich er einem einzigen Schlammplatz. Auch wenn die Veranstalter mit Brettern und zusätzlichen Teppichen alles versuchten, konnten sie nicht komplett Herr dieser Situation werden. Schon am Abend war daher klar: entweder die Schuhe bereits im Wechselzelt auf die Gefahr hin anziehen, sodass die Clicks total verdreckt sind, oder mit verdreckten und bestimmt extrem kalten Füssen in die am Rad eingeklickten Schuhe steigen. Jeder fand schlussendlich die für ihn beste Variante.

Bitter kalt

Aber im Triathlon geht's ja mit dem Schwimmen los. Der Walchsee zeigte sich auch hier nicht gerade von seiner besten Seite. Zwar versprechen sämtliche Werbebroschüren Trinkwasserqualität und eine durchschnittliche Wassertemperatur von 21 Grad Celsius bis in den September hinein, aber die Temperaturberechnungen trafen in diesem Jahr definitiv nicht zu. Gerade einmal fünfzehn Grad Celsius hieß es am Sonntagmorgen. Für mich lautete die Devise, zweite Badekappe aufsetzen, Augen zu und durch.

Als mit Kanonenschüssen die Profis sowie die erste Startgruppe in die Fluten stürzten, dauerte es nicht lange, bis erste Triathleten aufgrund der Wassertemperatur – gepaart mit den äußerst frischen sechs Grad Lufttemperatur um 8.00 Uhr morgens – resignierten und den Landrückzug antraten. Na, das ging ja gut los! Obwohl die Wetterprognose schönsten Sonnenschein prophezeite und somit die Temperaturen im Tagesverlauf merklich steigen sollten, kam ein vorzeitiges Aussteigen zu diesem Zeitpunkt für mich überhaupt nicht infrage.

Attraktive Streckenführung

Der Start erfolgte in vier Gruppen und das Feld verteilte sich zügig auf dem attraktiven Einrunden-Kurs vor den Bergen im Hintergrund. Die üblichen Wasserscharmützel hielten sich glücklicherweise in Grenzen. Allerdings hätte der Veranstalter nach dem zweiten Wendepunkt auf dem Rückweg zur Wechselzone eine oder zwei zusätzliche Bojen setzen sollen. Dies hätte die Orientierung zum Schwimmausstieg wesentlich erleichtert – der war nämlich vorerst nicht zu sehen. Nach gut 35 Minuten war das kühle

Bad für mich beendet und mit den kurz beschriebenen Herausforderungen beim ersten Wechsel sprang ich auf mein Zeitfahrrad. Fast jeder Athlet hatte sich im Wechselzelt zusätzliche oder zumindest trockene Kleidung angelegt und somit weitere Extrasekunden gerne in Kauf genommen. Die ersten, leicht abschüssigen Kilometer der Radstrecke Richtung Kössen eigneten sich hervorragend zum Einrollen und zum Warmwerden, denn kurz darauf erforderte eine sehr niedrige Unterführung höchste Aufmerksamkeit der Athleten. Die Absicherung an dieser Stelle – Kopf einziehen – war vorbildlich und meines Wissens ist hier auch nichts Schlimmeres passiert. Danach führte der zweimal zu durchfahrende Rundkurs auf einer langen, teils flachen und welligen Strecke Richtung Erpfendorf und später nach Kirchdorf am Fuße der sogenannten Huberhöhe. Die folgende zwölfprozentige Steigung erforderte einige Körner, war jedoch nicht allzu lang und damit gut zu fah-

Yvonne van Vlerken und Michael Weiss durften sich als erste Athleten in die Siegerliste der „Kaufhaus Tyrol Challenge Walchsee-Kaiserwinkl" eintragen. Während Michael Weiss der Herrenkonkurrenz von Beginn an seinen Stempel aufdrücken und seinen nach dem Radfahren herausgearbeiteten komfortablen Vorsprung bis ins Ziel locker verteidigen konnte, verlief das Rennen bei den Damen weitaus spannender. Zumindest bis zur ersten Laufrunde, denn dann musste sich die führende Lokalmatadorin Eva Dollinger der Wahlösterreicherin und gut aufgelegten Yvonne van Vlerken geschlagen geben. Die Südtirolerin Edith Niederfriniger bei den Damen sowie Massimo Cigana und Alessandro Degasperi bei den Herren komplettierten das Stockerl. Wenke Kujala meldete sich nach einer von Verletzungen und Krankheiten geprägten Saison mit Rang fünf ins Wettkampfgeschehen zurück, während Michael Göhner sich mit einem undankbaren vierten Platz zufrieden geben musste.

Top 3 Frauen

Platz	Name	Swim	T1	Bike	T2	Run	Gesamt
1	Yvonne van Vlerken	00:30:52	00:02:29	02:24:38	00:01:47	01:25:21	04:25:08
2	Eva Dollinger	00:26:41	00:02:03	02:28:42	00:01:48	01:30:33	04:29:50
3	Edith Niederfriniger	00:28:46	00:03:53	02:32:55	00:01:45	01:31:37	04:38:58

Top 3 Männer

Platz	Name	Swim	T1	Bike	T2	Run	Gesamt
1	Michael Weiss	00:27:53	00:02:11	02:04:16	00:01:51	01:21:02	03:57:15
2	Massimo Cigana	00:26:35	00:02:27	02:12:30	00:01:38	01:16:23	03:59:35
3	Alessandro Degasperi	00:26:13	00:02:24	02:16:46	00:01:36	01:17:53	04:04:52

www.ruecken.wing.co

ren. Über teilweise schmale und stark abschüssige Straßen fuhren die Sportler über Schwendt, Bichlach zurück nach Kössen, um die zweite Runde in Angriff zu nehmen. Leider, leider war die Strecke nicht komplett für den Straßenverkehr gesperrt und so ergaben sich immer wieder brenzlige Situationen. Hier wäre es wirklich wünschenswert, eine bessere Situation im kommenden Jahr herbeizuführen. Für meine Verhältnisse war ich eigentlich gut unterwegs. Ich hatte mich gut ernährt und konnte nach 93 Kilometern und knapp 900 Höhenmetern den Halbmarathon in Angriff nehmen. Mein Radsplit betrug 2:43 Stunden. War in den Neunzigerjahren das Laufen meine Stärke, so renne ich nach einer Rückenoperation im Jahr 2001 und den folgenden vier Jahren ohne Triathlon meinen alten Zeiten immer noch hinterher. Trotzdem freute ich mich auf die Abschlussdisziplin, war doch das Wetter mittlerweile prächtig und die Stimmung der zahlreichen Zuschauer im Wechselbereich glänzend. Die Streckenführung war einfach, die Verpflegungsstände ausreichend und man musste „nur" viermal den Walchsee umrunden. Bis auf kleinere Wellen war die Laufstrecke flach und wirklich klasse. Nach für mich passablen 1:47 Stunden bog ich in den Zielkanal ein und hatte letztendlich eine Gesamtzeit von 5:14 Stunden. Da für mich das Wettkampferlebnis im Vordergrund stand, war ich mit dem Ergebnis rundum zufrieden ... jedoch hab ich mir im Hinterstübchen gedacht: „Da geht noch was."

Fazit

Schlussendlich will ich dem Veranstalter zur ersten Austragung gratulieren. Bis auf erwähnte Kleinigkeiten war es aus meiner Sicht ein gelungener Start in eine hoffentlich lang anhaltende Triathlontradition am Walchsee. Mit den zuständigen Behörden sollte jedoch geklärt werden, ob eine Straßensperrung für den Autoverkehr für einige Stunden möglich ist. Dann kann ich diese Triathlonveranstaltung uneingeschränkt empfehlen.

>INFOS www.challenge-walchsee.at

Die Ferienregion Kaiserwinkl mit seinen vier Ortschaften Kössen, Walchsee, Schwendt und Rettenschöss, unweit der deutsch-österreichischen Grenze zwischen Kufstein und Reit im Winkl, wird häufig auch als Tor nach Tirol bezeichnet. Nicht nur der Winter lädt mit seinen Loipen (140 Kilometer) und Skipisten (30 Kilometer) zum Sporttreiben ein, auch die Sommermonate bieten ideale Bedingungen für Wanderfreunde und Mountainbikeenthusiasten.

Neotest
Am 19.03.2011 könnt Ihr von 09-13.00 Uhr alle aktuellen Modelle testen! Treffpunkt im Laden, Infos und Anmeldung im Internet
2XU sailfish blueseventy

Jetzt NEWTON running Stützpunkt!
Gravity neutral Trainer 179€
Hydropack Trinkflasche mit integriertem Gelbehälter, erlaubt getrenntes Trinken beider Flüssigkeiten! 19.90€
cannondale slice carbon 105 1750€*
LOOK Testcenter
FOCUS BIKES cervélo ARGON 18 BMC
* Model 2010 RH 51 Einzelstücke

Rückenwind swim bike run
info@rueckenwind-sportservice.de
44225 Dortmund • Harkortstraße 107 tel 0231-716688